

GRÜNES HARHEIM

ZEITUNG DER GRÜNEN IN HARHEIM

AUSGABE Februar 2021



natürlich: die Grünen



Kommunalwahl 2021
Stadtverordnetenversammlung
Ortsbeiratswahlen
14. März 2021

**DIE GRÜNE
POWER FÜR
HARHEIM**

www.gruene-harheim.de

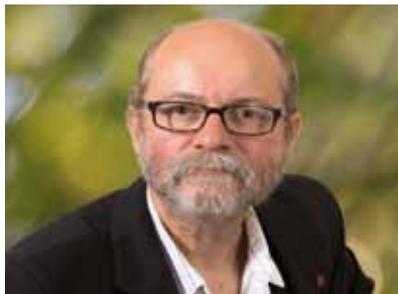




Die gute Fee und die drei Wünsche

Sie alle kennen die Geschichte mit der guten Fee, die neben einem armen, besoffenen Schlucker erscheint, der vor der einzigen besetzten Kabine in der renovierungsbedürftigen Toilette einer Dorfkneipe von einem Bein aufs andere tritt.

Weil sie für den abgelaufenen Tag ihr Soll an guten Taten noch nicht geschafft hatte, erklärt sie ihm nun, dass er drei Wünsche frei habe, sofern er drei heilige Eide schwören würde, ab diesem Tage kein Tröpfchen Alkohol mehr zu konsumieren... So fangen viele lustige Märchen und Witze an. Einmal abgesehen von Ort und Uhrzeit der Erzählung wiederholen sich solche ähnlichen Geschehnisse real ziemlich oft. Immer nämlich, wenn wieder zu einer Wahl aufgerufen wird. Da schwärmen dann hunderte, tausende oder gar dutzende von freundlich aussehenden Feen und Feeinnen aus, meistens gekleidet in edlem Zwirn, und bieten den braven Bürgern an, drei Wünsche zu erfüllen, notfalls auch mehr. Und die einzige Bedingung dabei: Sie müssten bei dem kommenden Urnengang doch



Helmut Seuffert ist Fraktionssprecher der Grünen im Ortsbeirat Harheim

bitte der Feenpartei ihre Stimme geben. Danach gäbe es Freibier in Fülle oder Steuersenkung, billigen Wohnraum oder freien Eintritt in den Zoo aber mindestens bedingungsloses Grundeinkommen. Blöd an der Geschichte nur: Der arme Schlucker in der Toilette und die braven Bürger an der Wahlurne werden über kurz oder

lang merken, dass es Feen und Feeinnen doch nur im Märchen gibt....

Auch im wunderbaren Märchenland Hessen stehen wieder Wahlen an. Dann schwärmen auch hier wieder Fee*innen und Feen wie die Bienen im Frühling aus und verteilen Kugelschreiber, Luftballons und Glückseligkeit wie Nektar. Aber klappen Sie das Märchenbuch einfach zu. Märchen gibt es nicht mehr. Zauberstäbe sind nur ein wirkungsloses Stück Holz. Wir alle leben in der feenlosen, realen Gegenwart. Da kriegen wir nichts geschenkt und müssen unsere Zukunft selbst in die Hand nehmen. Ganz sicher übrigens auch die Sache mit dem Klimawandel.

Was uns GRÜNE in Harheim bewegt, wofür wir eintreten, woran wir arbeiten? Lesen und beurteilen Sie selbst auf den folgenden Seiten.

Mit nachdenklichen Grüßen
Helmut Seuffert

Klima

Fridays for Future: die Junge Generation ist da und fordert Veränderung.

Im August 2018 stand Greta Thunberg zum ersten Mal mit ihrem Schild „SKOLSTREJK FÖR KLIMATET“ vor dem Schwedischen Reichstag. Daraus ist die weltweit umspannende Bewegung Fridays for Future geworden. Die junge Generation fordert das ein, was wissenschaftliche Studien in vielen Ländern schon lange belegen. Planet Erde hat Fieber. Jedes Jahr ist ein weiteres Dürre-Rekordjahr. Der Klimawandel ist eine reale Bedrohung. Auch lokal, hier am Ort. Und es bleibt nur noch sehr wenig Zeit, die Veränderung aufzuhalten. Wir müssen zu einer nachhaltigen und CO₂-freien Wirtschaft und Welt zu kommen, und zwar schnell. Dabei kommt es auf uns alle an, und jeder Mensch kann dazu einen Beitrag bringen, selbst wenn er klein ist. Wir Grüne in Harheim arbeiten daran, Umwelt und Klima zu schützen.

Für unsere Kinder. Für die nächste Generation.

Informationsbroschüre zur Kommunalwahl 2021 von Bündnis90/Die Grünen Frankfurt, Stadtteilgruppe Harheim. V.i.S.d.P.: Helmut Seuffert, Riedhalsstraße 19, 60437 Frankfurt am Main. Alle Fotos, sofern nicht anders angegeben: Helmut Seuffert, Frankfurt

Kommunalwahl 2021
Stadtverordnetenversammlung
Ortsbeiratswahlen
14. März 2021

Ist Kommunalpolitik wirklich wichtig?

Hier geht's nicht um Schuldenbremse, Fischereiquoten, Hartz IV oder Wirtschaftswachstum. Es geht nicht um Kassenbonpflicht, Renteneintrittsalter, Bundeswehdrohnen oder Sektsteuer. Hier geht es um viel Wichtigeres.

Es geht um Sie, um Ihre Familie, um Ihr Leben, um Ihren Alltag. Um das, was vor Ihrer Haustür, in Ihrer Straße und in Ihrer Stadt passiert. Es geht um ausreichend Kinderbetreuungsplätze in der Nähe, um sichere Radwege zum nächsten Stadtteil oder in die Innenstadt, um Busse und Bahnen des öffentlichen Nahverkehrs, um Ladestationen für E-Autos, es geht

um Grünflächen oder Gewerbegebiete, Ackerland oder Wohnbebauung, und um den Verkehr auf den Straßen und Gehwegen. Und natürlich auch ums Klima. Bei der Kommunalwahl bestimmen Sie, wer für ihre nächste Umgebung verantwortlich mitentscheiden soll. Und zwar unabhängig von politischen Parteien. Sie wählen die Menschen, zu denen Sie Vertrauen haben. Die wählen Sie aus den Vorschlagslisten der einzelnen Parteien aus. Auch aus verschiedenen Listen können Sie wählen und zusammenstellen. Kumulieren und Panaschieren kennen Sie nicht? Dann lesen Sie „Die Sache mit dem Wahlzettel“. Auf Seite 9

Deswegen:

Kommunalwahl Hessen 2021

Am 14 März 2021

für den Ortsbeirat Harheim:

Bündnis90/Die Grünen

Die Krabbelgruppe in der Politik: der Ortsbeirat

Nüchtern betrachtet hat ein Ortsbeirat so gut wie gar keine Einflussmöglichkeiten! Er darf Straßen und Plätze benennen und Anträge stellen. Entscheiden? Das machen Magistrat und Stadtverordnetenversammlung.

Aber warum nur funktioniert Ortsbeirat dann trotzdem? Ein Naturschutzgebiet in Harheim, ein Fahrradweg nach Nieder-Erlenbach, die Umwandlung eines Gewerbegebiets in ein Wohngebiet und vieles mehr. Alle diese Projekte wurden von den

GRÜNEN im Harheimer Ortsbeirat vorgeschlagen und umgesetzt. Auch wenn es mitunter viele Jahre gedauert hat. Ein Antrag ist schnell geschrieben. Nur reicht das nicht aus. Man muss dieses politische Handwerk verstehen, um Erfolg zu haben.

Viele der Gewählten in Stadtparlament oder Magistrat wissen meist nicht, wie es in so einem kleinen Stadtteil wie Harheim zugeht. Kaum jemand kennt die traditionellen, dörflichen Stadtteile am Stadtrand und weiß, wie die Menschen hier ticken.

Mainkaisperrung, Abfallsatzung, Oper oder AWO – wichtige Themen. Aber die Menschen in den Stadtteilen entlang des Grüngürtels wollen wissen, wo sie den Grünschnitt entsorgen können, wie man mit dem Bus nachts nach Hause oder mit dem Lastenrad zum Nachbarstadtteil kommt, wo ein Betreuungsplatz für die Kinder, wo eine Ladesäule für das E-Auto zu finden ist und weshalb der Altglascontainer so scheppert. Dafür ist ein starker Ortsbeirat wichtig.



Harheim ist mit etwa 5200 Einwohnern der zweitkleinste der 16 Ortsbeiräte - gemessen an der Anzahl der Einwohner. Andererseits ist Harheim 480 Hektar groß. Das ist zweieinhalbmal so groß wie die Innenstadt, doppelt so groß wie Heddernheim oder Bornheim, eineinhalb mal so groß wie Eschersheim, größer als das Nordend, Praunheim oder Höchst. Von der Fläche her betrachtet gehört Harheim zu den größeren Stadtteilen.

Hätte man in Harheim alle Äcker und Grünflächen zu Bauland gemacht und mit Wohngebäuden zugebaut, hätten wir vermutlich auch so viele Einwohner wie diese Stadtteile. Nur, die wertvollen Grünflächen wären verloren, die würden besonders auch der Stadt Frankfurt fehlen. Harheim gehört zu den Stadtteilen mit den größten und vielleicht familienfreundlichsten Wohnungen, mit der geringsten Kriminalität und der geringsten Arbeitslosigkeit. Die Wohnqualität und die Lebensqualität, besonders auch für Familien mit Kindern, ist hier außergewöhnlich hoch. Harheim ist eben anders und kann nicht mit Frankfurt-Maßstäben gemessen werden. Deswegen müssen diese Harheimer Besonderheiten erhalten, gepflegt und ausgebaut werden. Dafür müssen Harheimer Anliegen klar und deutlich vertreten werden.



Klima

Natur und Grünflächen erhalten

Wie Bodenversiegelung das Klima anheizt

In Deutschland wird jeden Tag eine Fläche von rund 45 Hektar Boden als Siedlungs- oder Verkehrsfläche beansprucht. Das ist so viel wie 60 Fußballfelder. Der Stadtteil Harheim hat eine Fläche von 480 Hektar. Dafür würde es schon 10 Tage brauchen.

Etwa die Hälfte dieser Fläche wird dabei für Wohngebäude, Gewerbe oder für Straßen „versiegelt“ und ist dann als Wald oder landwirtschaftliche Fläche dauerhaft verloren. Aber was ist daran so schlimm? Wenn wir doch die Fläche brauchen, weil Wohnraum fehlt? Und wenn doch in Deutschland noch genügend Flächen herumliegen, auf denen vielleicht gerade mal Zuckerrüben angebaut werden?

Der große Unterschied entsteht, wenn es regnet. Das Regenwasser, das auf die Straßen und Hausdächer fällt, wird in die Kanalisation, zur Kläranlage und danach wieder in die Nidda oder den Main geleitet. Das Regenwasser jedoch, das auf den unversiegelten Boden der Felder, Äcker und Grünflächen fällt, versickert im Boden und verdunstet langsam wieder,

und dabei entsteht Verdunstungskälte, es entsteht Kaltluft. Diese kühle Luft wird über Winde in die Innenstadt geweht und sorgt dort für kühle Brise.

Das verdunstende Wasser bei uns bildet im Himmel Wolken, die der Wind weiter bläst und die in ein paar Kilometer Entfernung wieder abregnen, und das Spiel beginnt von neuem. So ganz nebenbei sorgen Wolken und Regen über den Feldern dafür, dass der Boden nicht vertrocknet. Die Kartoffeln der Bauern, die Äpfel in den Streuobstwiesen verdorren nicht und die Artenvielfalt bei Tieren und Pflanzen wird so geschützt. Das abgeleitete Wasser aus der Kanalisation sorgt dagegen im schlimmsten Falle an anderen Orten für Überschwemmungen.

Deswegen sind die Grünflächen, die Streuobstwiesen, die fruchtbaren landwirtschaftlichen Böden für uns Menschen

in Frankfurt extrem wertvoll. Weil sie unser Wohnklima erhalten.

Denn in Frankfurts Innenstadt zeigen sich die Auswirkungen auf das



Nur wertloses Ackerland? Oder für den Menschen lebenswichtige Umwelt?

Wohnklima in einer zunehmenden Überwärmung, die ihre Ursachen auch in „...den Nachverdichtungen in Wohnquartieren und durch Umwidmung von Freiflächen zu Siedlungsgebieten¹...“ haben. Deswegen: „Bauen, bauen, bauen“ schafft zwar mehr Wohnraum, aber „pflanzen, pflanzen, pflanzen“ rettet das Klima und unser Leben.

¹ M128, Vortrag des Magistrats, 23.06.2017

Landwirtschaft

Mit nachhaltiger ökologischer Landwirtschaft unser Klima schützen

Die glücklichen Menschen in Harheim haben keine Bio-Märkte und keine Unverpackt-Läden. Dafür können sie direkt beim Erzeuger im Hofladen einkaufen, den sie mit emissionsfreien Fahrrädern oder auch umweltfreundlich zu Fuß erreichen können.

Fruchtbare Ackerland gibt es nicht überall auf der Welt. Daher sind die fruchtbaren Böden im Frankfurter Norden prädestiniert für landwirtschaftliche Bewirtschaftung und die gleichzeitige Bindung von CO₂. Aber eben nicht für die Verwendung als Wohngebiet, Gewerbegebiet, Betriebshof oder Straße.

Die Bewirtschaftung der sehr fruchtbaren Böden auf den Feldern erzeugt nicht nur regional hochwertige Nahrungsmittel, sondern reduziert gleichzeitig Transportwege und pflegt Landschaft und Natur. Aber die intensive Bewirtschaftung und Übernutzung von landwirtschaftlichen Flächen entzieht dem Boden Nährstoffe und beeinträchtigt die Artenvielfalt.

Wir wollen noch mehr Fördermittel und Unterstützung für landwirtschaftliche Betriebe, die auf nachhaltige, schadstofffreie Bewirtschaftung und auf Öko-Landbau umstellen. Damit wird die

Artenvielfalt auf den Feldern und Äckern erhöht und dem Rückgang der heimischen Tier- und Pflanzenwelt entgegenwirkt. Landwirtschaft kann nur mit der Natur gehen. Nicht gegen sie.

Nachhaltig statt kurzsichtig:

Wir wollen keine weitere Versiegelung wertvoller Grünflächen.

Sichere, schnelle und direkte Radwege Vorfahrt für emissionsfreie Mobilität.

Den Radweg zwischen Harheim und Nieder-Erlenbach, den gab es schon immer. Denkt man eigentlich. Die Realität sieht leider anders aus. Der Radweg ist erst im Frühjahr 2011 eingeweiht worden. Von unserem ersten Antrag bis zur Einweihung hat das immerhin volle 17 Jahre gedauert.

Auf kurzen Strecken ist das Fahrrad das ideale Fortbewegungsmittel. Es ist kostengünstig, verbraucht keinen Sprit, erzeugt keine Emissionen und muss nicht erst warmgefahren werden wie ein Auto. Auf kurzen Strecken ist das Rad unschlagbar. Wie sieht das mit längeren Strecken aus?

Die durchschnittliche Geschwindigkeit von Autos liegt in der Innenstadt von Frankfurt in der Rushhour bei etwa 17,3

Durchschnittsgeschwindigkeit und CO₂ Ausstoß in Frankfurt im Berufsverkehr:

	Ø Geschw.	CO ₂ pro km
Auto	17,3 km/h	125 Gramm
Fahrrad	15,3 km/h	0 Gramm
E-Bike	18,5 km/h	0 Gramm

km/h. Wenn Sie das schneller haben wollen, sollten Sie aufs E-Fahrrad umsteigen. Aber selbst mit einem handelsüblichen Drahtesel kommt man auf Frankfurter Fahrradwegen elegant um die Staus herum oft schneller zum Ziel als der gestaute Automobilist. Nebenbei tut man was für seine Fitness.

Mit dem Fahrrad erreichen Sie von Harheim aus den Frankfurter Römer in etwa 35 Minuten. Gut austrainiert und fit schaffen Sie es in 25. Weil oft die Radstrecken deutlich kürzer sind als die Route für Autos, haben Sie einen kürzeren Weg. Sie müssen keinen teuren Parkplatz suchen und das Beste:

Sie sind emissionsfrei unterwegs. Emissionsfrei ist besser als emissionsarm. Aber selbst mit einem Pedelec erzeugen Sie für die Akkuladung keine Stickoxide und kein Kohlendioxid. Sie haben also gleichzeitig etwas für ihre Fitness und viel für die Umwelt getan.

Die einzige Voraussetzung: Wir brauchen auch am Stadtrand sichere und schnelle Radwege. Wege, auf denen keine Autos oder Lieferwagen parken. Kreuzungen, auf denen Radfahrer auch vom abbiegenden LKW beachtet werden. Direkte

Verbindungen zwischen Start und Ziel und keine Umleitungen über Feldwege.

Deswegen fordern wir GRÜNE beharrlich und nachdrücklich, dass beim Ausbau der S-Bahn Linie am Berkersheimer Bahnhof eine Brücke gebaut wird, auf der Radfahrer schnell und einfach die Gleise überqueren können.

Und: Wir wollen, dass alle Stadtteile im Frankfurter Norden durch sichere, schnelle und direkte Radwege verbunden sind. Damit auch die Schülerinnen und Schüler die umweltfreundlichste und preisgünstigste Fortbewegungsart selbstverständlich nutzen können. Und natürlich müssen diese Wege alltagstauglich und auch für Lastenräder geeignet sein.

Daran arbeiten wir:

Omegabrücke über die Bahnlinie am Bahnhof Berkersheim, damit der Radweg nach Berkersheim, Preungesheim und in die Innenstadt nicht unterbrochen wird.

Alle Stadtteile im Frankfurter Norden und die Nachbargemeinden müssen mit sicheren und schnellen Radwegen direkt verbunden sein.

Lückenschluss beim Radweg Nieder-Erlenbach nach Bonames

Thema: Bahnausbau an der S6

Seit 2016 haben die Arbeiten zum Bahnausbau an der S6 begonnen. Zwei Probleme sind bis jetzt noch ungeklärt: Wann kommt am Berkersheimer Bahnhof die Ω Brücke und wann die Behelfsbrücke, um die Gleise zu überqueren.

Die Ω Brücke in Berkersheim

Ende 2021 wird der beschränkte Bahnübergang am Berkersheimer Bahnhof für immer geschlossen. Dann muss es für den Anliegerverkehr, für Busse, für Pferde, Traktoren und Radfahrer*innen andere Möglichkeiten geben, auf die andere Seite der Gleise oder zum Bahnsteig zu kommen. Dafür brauchen wir die Ω-Brücke. Jedoch muss ein Planfeststellungsverfahren

durchgeführt werden, das voraussichtlich sechs bis acht Jahre dauern wird. Wir GRÜNE in Harheim hatten schon 2015 Verbesserungen an den Plänen der Brücke erreicht. Der seit 2016 neue SPD-Verkehrsdezernent hatte jedoch die Planung rund vier Jahre verzögert.

Die „Behelfsbrücke“ in Berkersheim

Bis die Omegabrücke steht, ist eine Brücke zum Überqueren der Gleise und zum Erreichen des Bahnsteigs für Fußgänger und Radverkehr geplant. Wir fordern nachdrücklich, rechtzeitig dieses Bauwerk vor der Schließung des Bahnübergangs zu bauen, und zwar barrierefrei und mit



Rampen, damit es sowohl vom Radverkehr einschließlich Lastenräder, wie auch von Menschen mit Kinderwagen, Rollkoffern, Rollatoren oder Rollstühlen genutzt werden kann.



Thema: Bus und Bahn

Zum öffentlichen Nahverkehr, zu Bussen und Bahnen gibt es einen passenden Kommentar: „Bescheiden“.

Die S6 fährt nicht nur häufig dem Fahrplan hinterher oder unregelmäßig, die Kleinbusse zur S6 am Berkersheimer Bahnhof sind im Winter zu kalt, im Sommer zu warm, weil die Klimaanlage ausfällt oder manchmal sogar der ganze Bus.

Mit dem Fahrplanwechsel 2020/21 hat die VGF endlich den Fahrplan des Bus25 mit der S6 am Bahnhof Berkersheim synchronisiert. Gleichzeitig hat VGF neue Metrobusse für das Frankfurter Streckennetz eingerichtet. Frankfurt hört allerdings in diesem Metro-Streckennetz schon bei Hedderheim auf. Der Stadtrand gehört nicht mehr dazu, obwohl auch die Harheimer*innen dafür bezahlen müssen.



Immerhin wird es wohl ab Herbst 2021 für Bonames, Harheim und Nieder-Erlenbach ein „bus-on-demand“-Testprojekt geben.

Der Ausbau der S6 macht uns weiterhin Sorgen und Probleme. Wir GRÜNE wollen auf jeden Fall erreichen, dass der Fußweg zwischen Bus 25 und S6 für umsteigende Fahrgäste nicht länger als 100 Meter sein darf und barrierefrei ist.

Wir wollen....

Omega-Brücke am Berkersheimer Bahnhof mit maximal 100m fürs Umsteigen von Bus zu Bahn und andersrum.

Weiterführung der Buslinie 25 bis Berkersheim-Mitte oder besser Preungesheim
Eine Busanbindung an die U5 in Preungesheim wird damit möglich sein.

Vernetzung des öffentlichen Nahverkehrs über die Tarifgrenzen hinaus in die Region (Bad-Vilbel, Bad Homburg).

Thema: Natur und Umwelt



Harheim - ein Stadtteil mitten in der Natur. Hier können Kinder noch sehen, wo ihr Obst und Gemüse wächst. Hier sind wichtige Grünflächen, die für den Erhalt des Klimas bedeutsam sind. Aber wir müssen darauf achten, diese paradiesische Natur zu erhalten.

Naturschutz gibt es in Harheim schon viel länger, als es GRÜNE in Harheim gibt. Schon in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts haben sich Bürger für die Nidda-Renaturierung und für den Schutz der seltenen Flora und Fauna - besonders im Riedgebiet der Nidda - eingesetzt. Da wurden Frösche und Kröten über die Straße getragen oder die Straße

gar komplett für den Verkehr geschlossen. Nach vielen Anträgen der GRÜNEN wurde 2008 das fünf Hektar große Harheimer Ried als erstes „kommunales Naturschutzgebiet“ in Frankfurt eingeweiht und damit eine beachtliche Liste von seltenen Tieren und Pflanzen unter Schutz gestellt. Am Niddabogen fallen Biber wieder Bäume, und seit 2016 ist das aufgestellte Storchennest jedes Jahr mit einem Storchenpaar belegt, das regelmäßig für Nachwuchs sorgt. In den Streuobstwiesen Harheims sind viele Brutröhren für den gefährdeten Steinkauz aufgehängt worden. Seitdem gibt es in Harheim die größte Steinkauz-Population in Frankfurt.

Steinkauz

Bienen
Streuobstwiese

Kiebitz

Storch

Bieber

Nur solange die Natur noch intakt ist, kann man sie auch schützen. Aber diese paradiesische Natur ist auch bedroht. Beispielsweise durch die illegale Ablagerung von Altreifen und Müll, durch das widerrechtliche Abernten der Früchte in großen Mengen, durch das Fällen geschützter Streuobstbäume. Genau so aber auch durch das gedankenlose Laufenlassen von Hunden, die auf die angebauten Lebensmittel ihre Häufchen setzen.

Thema: Familie, Kinder und Jugendliche

Wohnen im Grünen. Wegen der vielen Grünflächen ist Harheim bei Familien besonders beliebt. In der Frankfurter Statistik gehört Harheim zu den Stadtteilen mit der größten Wohnfläche pro Wohnung und pro Einwohner, hat also große und familienfreundliche Wohnungen. Auch durch die Baugebiete Harheim-Nord, Harheim-Süd und Umbergweg sind viele Familien nach Harheim gezogen.

2008 sind die Krabbelstube Dina für Kinder unter drei Jahren eingerichtet und das Kinderhaus Weltenbummler vergrößert worden. 2011 ist die neue Kindertagesstätte In den Aspen eingeweiht worden. Im April 2014 wurde das neue KiZ (Kinderzentrum) bezogen und ist mit knapp 180 Kindern eine der größten Einrichtungen dieser Art in Frankfurt. Dennoch war das nach der Fertigstellung der Harheimer Baugebiete immer noch nicht ausreichend. Denn wo Familien hinziehen, müssen Kinderbetreuungsplätze und Schulen schon da sein. Damit Mama und Papa beruhigt zur Arbeit fahren können.

Aber nicht nur Schule und Kindertagesstätte bestimmen das Leben von Familien, sondern auch Freizeit und Verkehr. Wir wollen, dass Schulkinder

sicher auf den Gehwegen zur Schule gehen können. Dafür braucht es Schulwege, die nicht zugesperrt sind. Und wir wollen, dass die einzigartige Spielstraße am Sportgelände erhalten, gepflegt und ausgebaut wird.



Familienfreundliches Bauen bedeutet: Mehr Kinder, die in KT und Schule gehen. Und doch wird dieser Zusammenhang in Frankfurt gerne übersehen. Zusätzliche Räumlichkeiten für die Erweiterte Schulische Betreuung (ESB) hatten wir bereits im März 2018 beantragt. Es sollte noch bis zum Herbst 2020 dauern, bis Betreuungsplätze in der Grundschule Berkersheim und in zwei Containern neben der Grundschule Harheim provisorisch geschaffen wurden.

Weiterführende Schulen im Frankfurter Norden dringend benötigt

Der Weg für Schüler*innen aus Harheim zu Gymnasien oder anderen weiterführenden Schulen ist weit. Gerade im Frankfurter Norden, wo in die neuen Baugebiete viele Familien eingezogen sind, müssen Jugendliche oft morgens durch die halbe Stadt zu ihrer Schule fahren. Der Bau eines Gymnasiums in Bonames hatte sich wegen Planänderungen des Baugebiets „Am Eschbachtal“ verzögert. Das „Gymnasium Nord“ ist bereits 2016 eröffnet worden - allerdings im Stadtteil Westhausen. Es wird nach Bonames umziehen. Jedoch nicht vor 2025.

Jugendhaus

Thema: Endlich ein psssst. Jugendhaus für Harheim?

Der erste Antrag der Harheimer GRÜNEN zu offener Jugendarbeit stammt aus 1995. In allen Frankfurter Stadtteilen gab es bereits geförderte städtische Kinder- und Jugendarbeit. Mit drei Ausnahmen: Berkersheim, Kalbach und natürlich: Harheim. Schon damals mussten die 509 Kinder und Jugendlichen aus Harheim in andere Stadtteile reisen, wenn sie an den vielfältigen Angeboten der Jugendeinrichtungen teilhaben wollten. Trotz verschiedener Initiativen, weiterer Anträge und selbst der Gründung

eines Vereins hatte sich 25 Jahre lang nichts geändert, außer dass die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in Harheim größer wurde. Erst im Mai 2020 dann der Durchbruch. Erstmals unterstützen alle Fraktionen im Ortsbeirat ein Projekt für eine offene Jugendfreizeiteinrichtung unter dem Dach der evangelischen Kirche.

Dickes Brett, langer Atem. Vernunft setzt sich durch. Der Jugendtreff wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2021 eingeweiht.

„Jugendhäuser“ oder „Jugendtreffs“ haben schon seit bestimmt 50 Jahren zu Unrecht ein denkbar schlechtes Image – bei Erwachsenen. Jugendhäuser sind interkulturelle Bildungs-, Kultur- und Begegnungsstätten, in denen Jugendliche und junge Erwachsene Freizeit verbringen und gleichzeitig individuelle Unterstützung und Hilfen bekommen können. Von Rap und Hip-Hop über Chillen, Tanzen bis zum Jugendparlament, von Hausaufgabenhilfe bis Bewerbungstraining. Im Gegensatz zu Vereinen ist die sogenannte „Offene Jugendarbeit“ nicht an Mitgliedschaft, regelmäßige Teilnahme oder Beiträge gebunden. Für eine solche Jugendfreizeiteinrichtung sind drei Dinge wichtig: Ein Ort, ein Träger und die finanzielle Unterstützung der Stadt Frankfurt.



und das auch noch



E-Ladestation

Die Stadt Frankfurt hat zwar ein teures Elektromobilitätskonzept anfertigen lassen, aber an der Umsetzung hapert es noch gewaltig. Spätestens seit die Firma Allego abgesprungen ist, fehlt ein Investor, der bereit ist, in großem Stile öffentlich zugängliche Ladestationen und E-Tankstellen zu bauen. Frankfurt hinkt beim Ausbau der klimawichtigen Elektromobilität weit hinter anderen Großstädten zurück. Wir haben gefordert, mehrere E-Ladestationen in Harheim aufzustellen. Der Magistrat hat den Antrag abgelehnt.

Wohnen und Leerstand

Wozu Grünflächen versiegeln, wenn Wohn- und Gewerberaum leersteht? Auch in Harheim gibt es Wohn- und Gewerbeflächen, die teilweise seit Jahren leerstehen. Unser Vorschlag, einen Leerstandsbericht für alle Stadtteile zu erstellen, ist im Ortsbeirat abgelehnt worden. Ebenso abgelehnt wurde unser Vorschlag, Eigentümer leerstehender Wohnungen und ungenutzter Gewerberäume mit Anreizen, Förderungen oder kreativen Ideen zu gewinnen, Wohnflächen dauerhaft durch Sanierung, Renovierung und Umnutzung zu reaktivieren.



Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden

Frankfurt will bis zum Jahr 2050 vollständig mit erneuerbaren Energien versorgt werden und klimaneutral werden. Dazu müssen die Anstrengungen verstärkt und alle Möglichkeiten genutzt werden. Wir haben beantragt, dass auf allen öffentlichen Gebäuden in Harheim mit geeigneten Dachflächen Photovoltaikanlagen errichtet werden. Der Antrag ist im Ortsbeirat einstimmig angenommen worden.

Verleihstation für Lastenräder

Was in der City problemlos geht, ist am Stadtrand schwierig. Hier gibt es keine Verleihstation für Lastenräder. Gerade am Stadtrand könnten Lastenräder ideal und ökologisch für viele Fahrten mit kleinem Gepäck oder Werkzeug eingesetzt werden. Wir suchen weiter nach einer Lösung.



Wasserqualität im Eschbach

Jedes Jahr wird die Wasserqualität in den Bächen und Flüssen Frankfurts gemessen und jedes Jahr fallen die Ergebnisse besorgniserregend aus. Auch das Wasser im Eschbach darf nicht für die Bewässerung von Obst und Gemüse oder für die Beregnung von Sportanlagen verwendet werden. Und nach dem Spielen am Bach sollten Kinder die Hände waschen. Ein Teil des Problems liegt in der Kläranlage Bad Homburg, die nicht über eine so wichtige vierte Klärstufe verfügt.



Gemeinschaftlich Wohnen

Viele Jahre lang war ein 5000 m² großes Baugrundstück in Harheim-Süd für den Bau einer Seniorenwohnanlage reserviert, jedoch war trotz intensiver Suche kein Investor zu einem Projekt dieser Dimension bereit. 2019 nun ist eine Wohnanlage mit 24 altersgerechten Wohneinheiten entstanden, in der die Initiative „HESTIA Gemeinschaftlich Wohnen in Harheim“ in guter Nachbarschaft mit geflüchteten Familien lebt, die - vom Deutschen Roten Kreuz betreut - in Harheim eine neue Heimat finden.



Altglascontainer machen Höllenlärm

Das Recycling von Altglas ist ökologisch wichtig, aber die Container sind oft uralt und machen besonders nachts einen nervtötenden Höllenlärm, wenn jemand Flaschen einwirft. Wir haben angeregt, alle Container durch lärmgedämmte neue Modelle zu ersetzen. Der Austausch wird bis Mitte 2021 durchgeführt.



Der Alte Kirchplatz Harheim

Das Ensemble mit Kirchengrundriss, Brunnen und Apostelfigur wurde 1985 gebaut und ist etwas in die Jahre gekommen. Von den ursprünglich elf Bäumen sind sieben abgestorben.

Wir GRÜNEN würden den Platz gerne wieder zu einem begrünten Platz machen. Einfach neu pflanzen geht wohl nicht, weil zu viele Kabel im Boden liegen. Ob das gelingen kann? Hier ist noch Geduld gefragt.

Mehr Informationen..

...zu diesen und anderen Themen finden Sie auch auf unseren Themenseiten im Internet unter

www.gruene-harheim.de/themen/themen.html



Kommunalwahl 2021

Die Sache mit dem Wahlzettel

Wählen Sie Menschen, keine Parteien ...

Kumulieren Panaschieren

Bereiten Sie sich auf einen Schock vor: Wenn Sie das Wahllokal am 14. März 2021 betreten, werden Sie zwei Stimmzettel bekommen. Einen davon - nein, das ist keine Tapete - brauchen Sie für die Wahl der Stadtverordnetenversammlung Frankfurt. Einen kleineren für die Wahl zum Ortsbeirat.

Für die Kommunalwahl, also die Wahl der Vertreter in Stadtverordnetenversammlung und Ortsbeiräte, stehen die Namen der Kandidat*innen jeweils bei den Parteien, auf deren Liste sie kandidieren.

Dabei haben Sie so viele Stimmen, wie das Gremium Sitze hat. Für die Stadtverordnetenversammlung haben Sie also 93 Stimmen, für die Wahl zum Ortsbeirat in Harheim 9 Stimmen.

Sie können es sich einfach machen: Sie kreuzen die Partei ihrer Wahl an, und Ihre Stimmen werden dieser Partei zugeordnet. Von oben nach unten zunächst eine Stimme für jede Kandidat*in. Wenn bei der ersten Zuteilung noch Stimmen übrig sind, dann wird wieder von oben begonnen. Und nach dem zweiten Durchlauf können die Kandidierenden auch eine dritte Stimme bekommen. Mehr als drei Stimmen für eine Kandidat*in geht nicht.

Nun können Sie aber auch gleich „Kumulieren“. Wenn Sie hinter einem Kandidaten oder einer Kandidatin zwei oder drei Kreuze machen, bekommt diese Person von Ihnen zwei oder drei Stimmen. Entsprechend weniger Stimmen werden auf die anderen Kandidat*innen verteilt.

Genauso können Sie aber auch jemanden, den Sie nicht mögen, streichen. Streichen Sie den Namen einfach durch. Dann erhält diese Person bei der automatischen Verteilung keine Stimme.

Bei der Verteilung der Stimmen sind Sie nicht an eine Partei gebunden. So können Sie zum Beispiel die Liste der GRÜNEN ankreuzen, aber dennoch einzelnen Kandidat*innen aus anderen Listen Stimmen geben. Oder andersherum. Das nennt man „Panaschieren“. Bei der Auswertung Ihrer Stimmen werden immer zuerst die individuell verteilten Stimmen gezählt. Und dann die übrigen auf die angekreuzte Liste verteilt - sofern Sie eine Liste angekreuzt haben.

„Kumulieren“ und „Panaschieren“ klingt kompliziert, ist es aber gar nicht. Beides gibt Ihnen die Möglichkeit, genau diejenigen Menschen in den Ortsbeirat oder in die Stadtverordnetenversammlung zu wählen, zu denen Sie Vertrauen haben. Unabhängig davon, welcher Partei sie angehören.

Aufpassen müssen Sie dennoch: Keine Kandidatin und natürlich auch kein Kandidat darf mehr als 3 Stimmen erhalten. Und insgesamt dürfen Sie individuell nicht mehr Stimmen verteilen, als Sie haben.

Wahlvorschlag 2		
BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN		
201	Seuffert, Helmut	
202	Lubkowitz-Schönau, Sabine	
203	Machauer, Simone	
204	Dr. Spoerel, Simone	
205	Wendenhorst, Lilo	
206	Prescher, Ralf	
207	Brösamle, Jutta Maren	
208	Kleinschmidt, Ralf	
209	Schwarz-Gangel, Elisabeth	

Wahlvorschlag 1		
Partei A		
101	Schweitzer, Kumbert	
102	Babiker, Heiko	
103	Nöngler, Hans	
104	Laber, Heiko	⊗
105	Quassler, Roland	⊗

Kumulieren

Wahlvorschlag 1		
Partei A		
101	Schweitzer, Kumbert	
102	Babiker, Heiko	
103	Nöngler, Hans	
104	Laber, Heiko	
105	Quassler, Roland	

Streichen

Kommunalwahl 2021
 Stadtverordnetenversammlung
 Ortsbeiratswahlen
 14. März 2021



Das Dreamteam **Grün** für den Ortsbeirat und die Sache mit der

FEE

Gesunde Umwelt, Kita- und Hortplätze, Friede, Freude und gratis Eierkuchen, vegetarische Schnitzel, fettfreien Apfelwein, keine Staus auf den Straßen, Parkplätze und Steuersenkungen für alle. Ja, ja, das können wir Ihnen jetzt nach der Geschichte mit der Fee auf Seite 2 nicht mehr versprechen. Wollen wir auch gar nicht. Aber wir arbeiten daran. Mit nachhaltiger Beharrlichkeit. Und vielleicht mit Ihrer Unterstützung. Denn die brauchen wir.

Helmut Seuffert

65 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene Kinder, Fotografenmeister

1. Das parkähnliche Vereinsgelände der Motorradfreunde MF93 im Frühling unter den blühenden Bäumen.
2. Reden ist Silber, Machen ist Gold
3. Buch: Nino Haratischwili: Das achte Leben (für Brilka), Kino: „Niemand selten manchmal immer“
4. Tagsüber Kaffee, Wasser & Saft. Nach Sonnenuntergang, wenn's heiß ist, Bier oder Äpfel, sonst Rotwein.



Sabine Lubkowitz-Schönau

64 Jahre, 1 studierende Tochter, Dipl.-Übersetzerin

1. Eine Streuobstwiese in Niddanähe mit Blick auf Storchennest und Sonnenuntergang überm Taunuskamm.
2. Leben und Leben lassen und dabei bedenken, die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo die des Andern beginnt.
3. „Herzfaden“ von Thomas Hettche über die Geschichte der Augsburger Puppenkiste. Dokumentarfilm von Barbara Englert „Eingebrannt“ - Frauen auf Kreta 1941-1945.
4. Gern einen Wein oder Harheimer Streuobstwiesen-Äpfel.



Simone Machauer

49 Jahre, verheiratet, 2 Töchter, Pädagogin

1. Streuobstwiesen und Felder mit ihrem weitläufigen Blick und der frischen Landluft.
2. Lebe mit Mitgefühl, Mut und Dankbarkeit.
3. Dokumentation und Talks über gesellschaftspolitische Themen gestreamt auf meinem Tablet.
4. Klare Antwort: Wein in Gesellschaft mit interessanten Menschen.



Dr. Ute Spoerel

53 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, IT-Testmanagerin

1. Brücke über den Eschbach an der Harheimer Grundschule wegen des wunderbaren Plätschens des Wassers.
2. Es ist besser, ein einziges kleines Licht anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen.
3. Buch: Amalthea von Neal Stephenson, Film: Gegen den Strom von Benedikt Erlingsson
4. Ebbelwei - oh ja - am liebsten vom Obsthof Schneider



Wahlvorschlag 2		GRÜNE	
BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN			
201	Seuffert, Helmut		
202	Lubkowitz-Schönau, Sabine		
203	Machauer, Simone		
204	Dr. Spoerel, Ute		
205	Wendenhorst, Ralf		
206	Prescher, Martin		
207	Brösamle, Jutta Maren		
208	Kleinschmidt, Ralf		
209	Schwarz-Gangel, Elisabeth		

hier gibt's kein richtig oder falsch.

Die Fragen an die Kandidat*innen

1. Was ist dein Lieblingsplatz in Harheim?
2. Was ist dein Lebensmotto?
3. Welches Buch zuletzt gelesen, welchen Film zuletzt gesehen?
4. Bier? Wein? Äpfelwoi?

Ralf Wendenhorst

50 Jahre, verheiratet, 2 Kinder,
Dipl.-Kaufmann

1. Die Felder Harheims mit Blick auf die Skyline.
2. Die Würde des Menschen ist unantastbar.



3. Buch: Die wichtigsten Wirtschaftsdenker, Film: BORAT 2
4. Craft Beer aus Frankfurt. Gern auch mal einen Schobbe und ein Mispelchen bei Apfelwein Wagner.



Martin Prescher

66 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene Kinder, Diplom-Bibliothekar i.R.

1. Der Fitnesspark an der Spielstraße.
2. Man muss auch mal zurückrudern können.



3. Buch: „Die Entdeckung des Himmels“ von Harry Mulisch, Film: „Werk ohne Autor“.
4. Im Sommer Ebbelwei, beim Fußball im Fernsehen Bier, abends in entspannter Runde trockener Wein.

Ralf Kleinschmidt

54 Jahre, verheiratet, 1 Tochter,
Dipl. Mathematiker

1. Harheimer Ried
2. Du hast keine Chance, also nutze sie
3. Buch: Das Tagebuch der Anne Frank, Film: „Monty Python's Flying Circus“



4. Am liebsten Schwarzbier, Wein oder Apfelwein geht auch.

Maren Brösamle

69 Jahre, 2 erwachsene Söhne, 1 Enkel,
Wirtschaftsingenieurin im Unruhestand

1. Der Hof der Siedlungsgemeinschaft Im Niederfeld
2. Verhalte dich deinen Mitmenschen gegenüber so, wie auch du behandelt werden willst.



3. Buch: „Neujahr“ von Julie Zeh, Film: „Portrait einer jungen Frau in Flammen“.
4. 0,0% / rot / vom befreundeten Kellermeister.

Elisabeth Schwarz-Gangel

65 Jahre, Kirchenmusikerin,
2 erwachsene Kinder, 4 Enkel

1. In unserem Garten, mit Blick in die Felder und am Horizont den Taunus, gleichzeitig die Stadt ganz nah in Sichtweite.
2. Dankbar und demütig sein in Verantwortung und Achtung den Menschen und der Umwelt gegenüber.

3. Buch: „Ein Leben für die Vermissten“ von Pierre Jarawan. Ich schaue gern Filme von französischen Regisseuren, z.B. „Sous le sable“ von François Ozon



4. Äbbelwoi, sauer gespritzt.

Ohne Mundschutz und Abstand? Aber sicher!

Die Grünen in Harheim werden wegen Corona keine Wahlstände oder öffentliche Veranstaltungen machen. Stattdessen laden wir Sie zu vier Online-Konferenzen ein. Termine und Zugang entnehmen Sie aktuell bitte hier:



www.gruene-harheim.de/KW21/Wahlstand/Wahlstand.html

So erreichen Sie uns:

DIE GRÜNEN in Harheim

Helmut Seuffert
Riedhalsstraße 19
60437 Frankfurt
06101 497090
mail@gruene-harheim.de

www.gruene-harheim.de

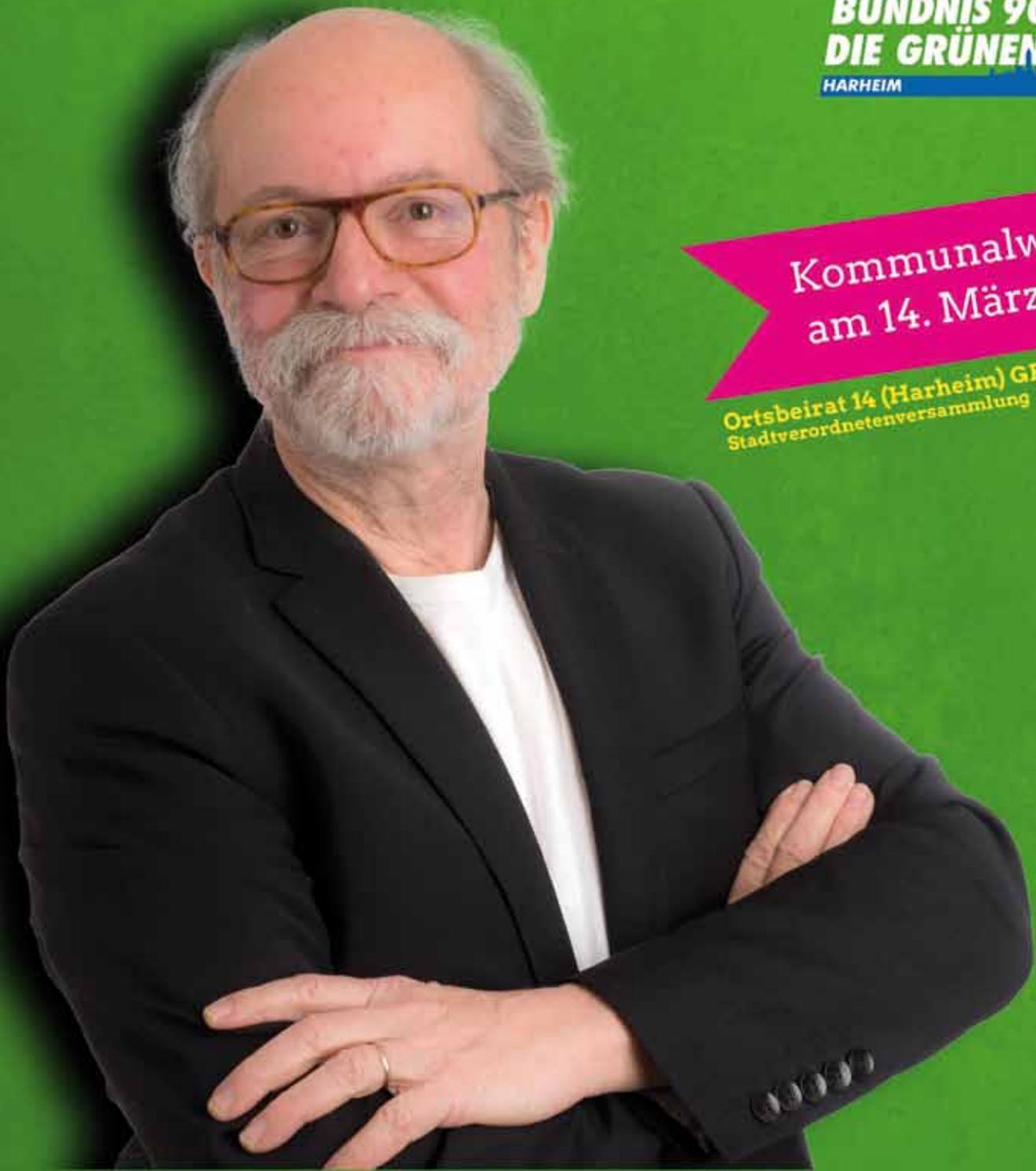


**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
HARHEIM



**Kommunalwahlen
am 14. März 2021**

Ortsbeirat 14 (Harheim) GRÜNE, Platz 1
Stadtverordnetenversammlung GRÜNE Platz 44



HELMUT SEUFFERT

**DIE GRÜNE
POWER FÜR
HARHEIM**

www.gruene-harheim.de

